

Neue Studie: Vor 6000 Jahren war es in der Arktis erheblich wärmer als heute ...

geschrieben von Chris Frey | 14. April 2022

...außerdem waren 90% aller Gletscher und Eiskappen entweder kleiner als heute oder fehlten ganz

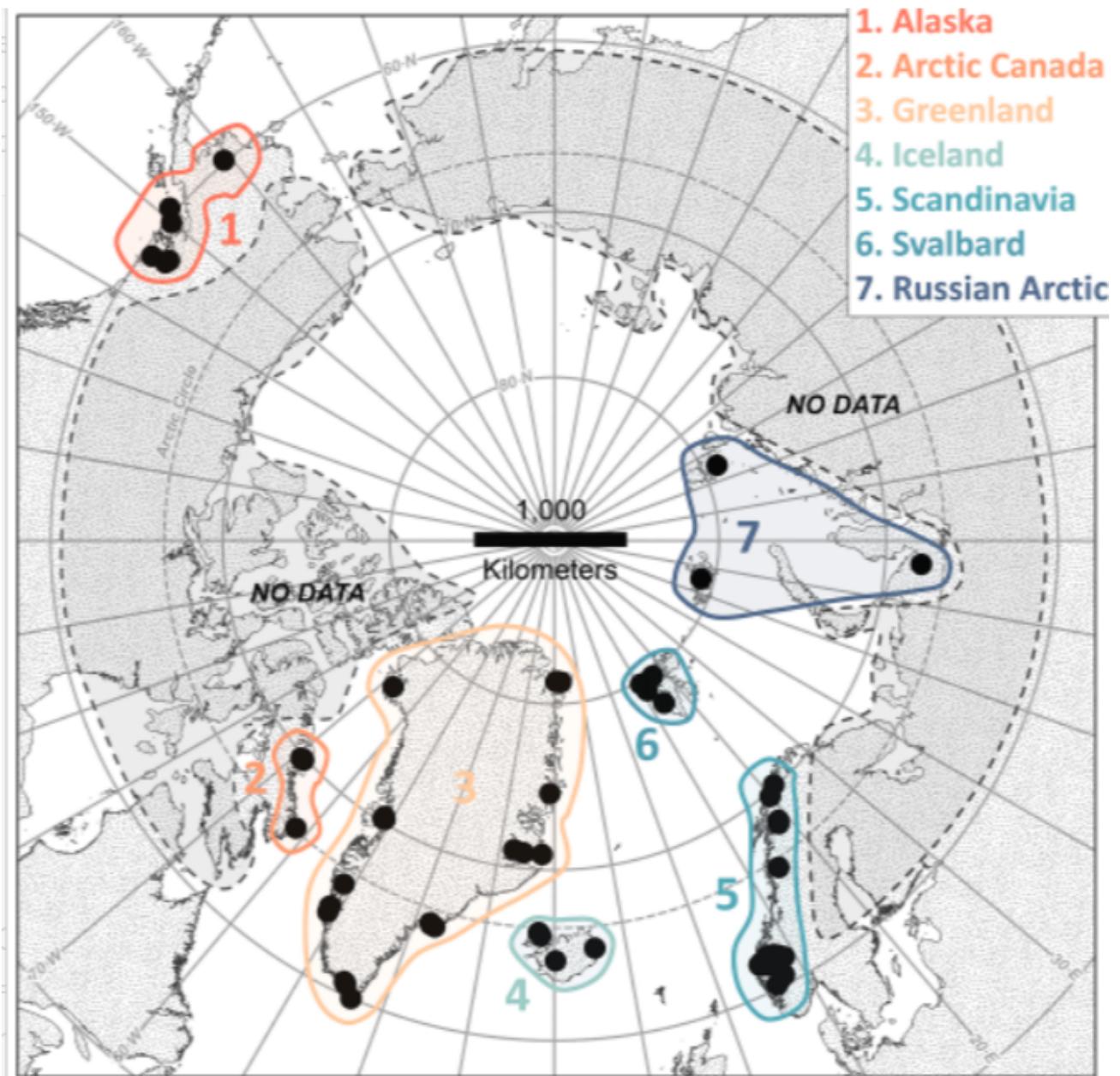
[Pierre Gosselin](#)

Die Klimaalarmisten hassen diese unbequeme Tatsache: Hunderte von Temperatur-Rekonstruktionen zeigen, dass die nördliche Hemisphäre während eines Großteils der letzten 10.000 Jahre (Holozän) viel wärmer war als heute.

Siehe auch die [Klimaschau](#).

Umfassende 66 Temperatur-Rekonstruktionen

Eine aktuelle [Studie](#): „*Arctic glaciers and ice caps through the Holocene: a circumpolar synthesis of lake-based reconstructions*“ von Laura J. Larocca und Yarrow Axford [etwa: Arktische Gletscher und Eiskappen im Holozän: eine zirkumpolare Synthese von Rekonstruktionen aus Seen], die in der Zeitschrift *Climate of the Past* veröffentlicht worden war, untersuchte die arktische Eiskappe und Gletscher in einem großen Teil der Arktis:



Anhand einer umfassenden Stichprobe von Sedimentkernen aus 66 Seen und Meeren rekonstruierten die Wissenschaftler Schmelzen und Ausdehnung des arktischen Eises in den letzten 12 000 Jahren.

Dabei stellten sie fest, dass es in der Arktis vor 6000 Jahren viel wärmer war als heute:

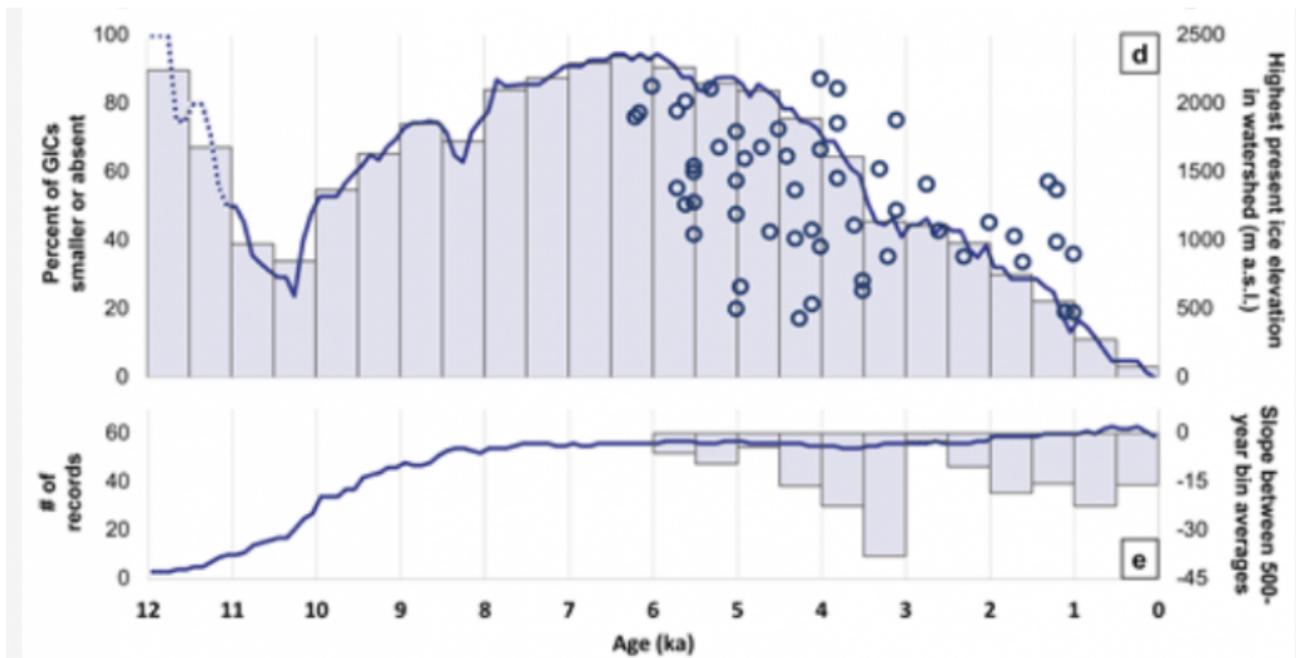


Abbildung 10d: Arktisweite Zusammenfassung der GIC-Aufzeichnungen aus Seen. Die Linie zeigt den Prozentsatz der GICs, die kleiner als vorhanden oder nicht vorhanden sind, von 12 bis 0 ka, berechnet in 100-Jahres-Feldern. Die gestrichelte Linie zeigt Zeitabschnitte, in denen eine geringe Anzahl (<10) von Aufzeichnungen verfügbar war. Die Balken zeigen die Mittelwerte der 500-Jahres-Bins. Die offenen Punkte zeigen den Zeitpunkt des frühesten GIC-Wachstums im mittleren bis späten Holozän im Vergleich zur höchsten gegenwärtigen Eishöhe im Einzugsgebiet des untersuchten Sees. (e) Die Linie zeigt die Anzahl der Aufzeichnungen von vor 12.000 Jahren bis heute. Die Balken zeigen die Steigung zwischen den 500-Jahres-Durchschnittswerten (oben) aus dem mittleren bis späten Holozän. Negativere Steigungen weisen auf Zeiträume hin, in denen eine größere Anzahl von GICs nachwächst. Quelle: Larocca et al, 2022.

Je höher die Kurve in der Abbildung 10d (oben), desto kleiner waren die Gletscher. Wir sehen deutlich, dass die Gletscher in der arktischen Region vor 6000 Jahren viel kleiner waren als heute. Viele verschwanden sogar ganz, so dass die Sommer wärmer waren.

Die Autoren schreiben:

Wir finden den höchsten Prozentsatz (>90 %) der arktischen GICs, die kleiner als heute sind oder im mittleren Holozän vor 7000 bis 6000 Jahren fehlen, was wahrscheinlich die räumlich allgegenwärtige und konsistente Sommerwärme während dieser Periode widerspiegelt als im frühen Holozän.

Addendum:

Unsere Untersuchung zeigt, dass in der ersten Hälfte des Holozäns die meisten der kleinen GICs in der Arktis deutlich reduziert wurden oder vollständig schmolzen als Reaktion auf Sommertemperaturen, die im

Durchschnitt nur mäßig höher waren als heute.

Link:

<http://notrickszone.com/2022/04/10/new-study-arctic-was-much-warmer-7000-years-ago-90-of-glaciers-ice-caps-smaller-than-present-or-absent/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE